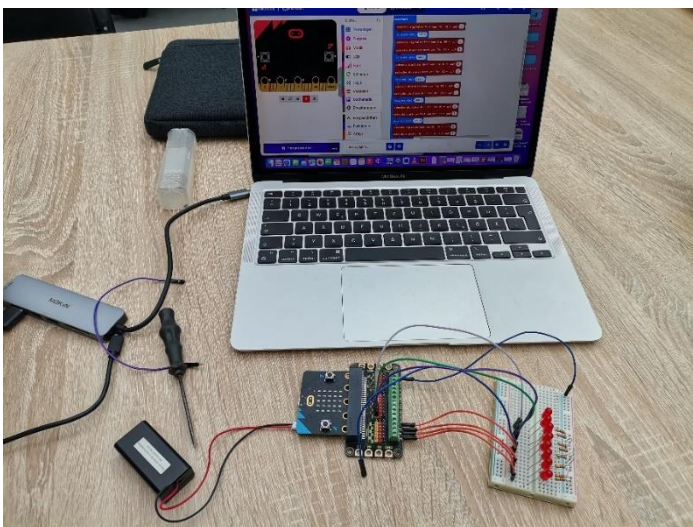


Die zweite Mobilität des Erasmus+ Rest-Projektes

Vom 24. bis 29. September 2022 fand in Przywidz die zweite Mobilität des Erasmus+ Projektes statt. Am Sonntag hatten alle zunächst die Gelegenheit, die Stadt Danzig mit den wichtigsten Danziger Sehenswürdigkeiten und auch Sopot zu erleben. Wir starteten mit fünf individuellen Stadtführungen am Goldenen Tor, lernten viele besondere Denkmäler kennen und erfuhren interessante Legenden und Fakten über die Rechtstadt. Einige von uns hatten auch das Glück und konnten noch dem schönen Glockenspiel in der Marienkirche zuhören. Danach begann unsere eigene Erkundung und wir besuchten das Europäische Solidaritätszentrum, wo wir viel über die Geschichte Polens erfahren konnten, die uns alle nachhaltig beeindruckt hat. Der Abend fand dann einen gelungenen Abschluss an der mehr als 100 Meter ins Meer reichenden Seebrücke in Sopot und so hieß es sogar noch für einen kurzen Moment: „Ab ins erfrischende Nass.“

Die offizielle Begrüßung der Projektteilnehmer fand am Montag, den 26. September in der Grundschule der Europäischen Union in Przywidz statt. Es nahmen zahlreiche geladene Gäste teil, wie der Gemeindeverwalter, der Vorsitzende des Gemeinderates, der Vertreter des Kuratoriums, das Konsulat der Bundesrepublik Deutschland in Danzig sowie der Schulleiter einer befreundeten Schule. Nach den Ansprachen der Gäste, stellten sich auch die beteiligten Schulen vor und erfuhren eine besondere Ehrung durch einen völlig unerwarteten Programmpunkt. Der Schulleiter der nahegelegenen Schule präsentierte sich in einem kaschubischen Outfit und begleitete mit Akkordeonspielen zwei seiner Schüler, die regionale Tänze und das kaschubische Alphabet vorstellten. Es war eine Freude, sich diese leidenschaftlichen Tänze anzusehen. Und so wurden auch kurzum die Koordinatoren und Schüler aus allen Schulen in die Aufführung miteinbezogen. Gemeinsam wurden die traditionellen kaschubischen Instrumente ausprobiert und auch bekannte Volkslieder aller Partnerschulen/-länder gesungen.



Nach der Begrüßung folgte dann der Workshop Coding und die Schüler/innen konnten sich in internationalen Gruppen mit den Grundlagen der Blockprogrammierung vertraut machen. Mit Unterstützung der Projektkoordinatoren lernten die Schüler/innen zuerst die wichtigsten Funktionen des Mikrocontrollers, die Programmieroberfläche MakeCode und

erste Übungen kennen. Der Anfang, wie man laufende Programme erschaffen kann, war somit gemacht.

Die zweite Mobilität des Erasmus+ Rest-Projektes

Am Nachmittag besuchten dann alle eine Photovoltaikfarm, die eine biologische Kläranlage mit Strom versorgt. An drei Stationen erfuhren die Schüler/innen ganz konkret zum einen, wie schmutziges Wasser wieder sauber wird und zum anderen, wie Solarmodule in diesem Zusammenhang einen Beitrag zum Klimaschutz liefern.



Am Dienstag wurde dann in der Schule fleißig weiter gearbeitet und die Schüler/innen probierten weitere Aufgaben zu unterschiedlichen Blockarten zur Programmiersprache JavaScript aus und schrieben abschließend auch eigene Programme. Die Zusammenarbeit an dem Tag war zweifelsfrei für alle Teilnehmer eine super Erfahrung. Denn die Schüler/innen nahmen sich bewusst Zeit, um in die Codes einzutauchen und ihr neues Wissen mit einer großen Portion Kreativität zum Laufen zu bringen. Am Nachmittag gab es dann eine Ruhe- und Freizeitphase, sodass die Schüler/innen auch ihren persönlichen Interessen nachgehen durften.

Der letzte Tag, widmete sich dann noch einmal ganz besonders dem Thema Nachhaltigkeit in der Region. Früh am Morgen starteten wir einen Ausflug zum Forstamt Kolbudy und hörten einen sehr interessanten Vortrag über das Modell der Waldbewirtschaftung in Polen von 2016 - 2025 sowie die Funktion von Holz als nachwachsendem Rohstoff. Danach fuhren wir zur Schule in Przywidz und die Schüler fassten ihr neues Wissen zum Thema Coding zusammen. Noch am selben Nachmittag präsentierten sie dann in der Aula der Schule ihre gelungenen Arbeitsergebnisse. Mit einem leckeren Abendbrot am Lagerfeuer und viel Musik haben wir dann den letzten Tag in gemütlicher Atmosphäre ausklingen lassen – ein tolles Ende für zwei wunderbare Wochen mit vielen unvergesslichen Momenten!

Der Direktorin Magda Dryll, Lehrerin Danuta Landowska , Lehrerin Alexandra Grabarek
und allen die diese Projektmobilität unterstützt haben,
sei an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt!